



Einsatz für Leute mit Handicap

TIXI, der Fahrdienst für Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Demenz, hat in Kloten einen neuen Aussenstandort eröffnet. Peter Hämmerli gehört seit 13 Jahren zum Freiwilligenteam und ist im ganzen Kanton Zürich unterwegs.



Peter Hämmerli ist in der Regel einmal wöchentlich für den TIXI Fahrdienst unterwegs. Diesmal startet er die Tour in Kloten.

BILDER KARIN STEINER

Karin Steiner

An diesem Mittwochnachmittag startet Peter Hämmerlis Tour vom neuen **TIXI** Aussenstandort in Kloten aus. «Ich bekomme jeweils einmal im Monat meinen Einsatzplan», erzählt er. «In der Regel fahre ich immer mittwochs, aber wenn mir ein Datum nicht passt, kann ich das der Zentrale rechtzeitig melden.» Die beiden rollstuhlgerichtet umgebauten VW Caddys stehen in einer Tiefgarage am Schürbungertweg. Um in die Garage und zum Schlüssel für das Fahrzeug zu kommen, braucht es Codes, denn die Aussen-

stationen von **TIXI** Zürich sind nicht bedient. Bevor Peter Hämmerli zum ersten Fahrgast fährt, ruft er die Zentrale an, um den Fahrplan für diesen Nachmittag abzugleichen. «Es kann immer wieder vorkommen, dass es eine Änderung gibt und jemand kurzfristig absagt.»

Ein wachsendes Bedürfnis

Der Hauptsitz des gemeinnützigen Vereins befindet sich in Zürich-Albisrieden. Von hier aus werden alle Fahrten koordiniert. Über 30 Fahrzeuge und 390 Freiwillige sind täglich im Einsatz, um Men-



schen mit kognitiven Einschränkungen, Personen im Rollstuhl, Demenzbetroffene oder Betagte zu transportieren und ihnen zu ermöglichen, Termine unkompliziert wahrzunehmen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Peter Hämmerli's Fahrplan für diesen Nachmittag ist auf dem Bordcomputer des Fahrzeugs aufgeschaltet. Durch Antippen des Ziels schaltet der Computer automatisch das Navigationsgerät ein. Die erste Fahrt startet in Oberembrach, wo Peter Hämmerli einen Mann im Rollstuhl abholen und zu einem Untersuch in das Spital Winterthur bringen muss. Am Caddy wird eine Rampe heruntergelassen, Peter Hämmerli schiebt den Rollstuhl samt Patienten ins Fahrzeug und sichert ihn mit speziellen Rollgurten, sodass er nicht rutschen kann. Begleitet wird der Patient von seiner Frau. «Wir sind bereits seit 19 Jahren im Verein **TIXI** und schätzen den Fahrdienst sehr», sagt sie. Auf der Fahrt erzählt sie vom Schicksal ihres Mannes, der mit 51 Jahren eine schwere Hirnblutung erlitten hat. «Es kommt immer wieder vor, dass mir die Fahrgäste unterwegs ihr Herz ausschütten», sagt Peter Hämmerli. «Andere wiederum möchten ihre Ruhe haben. Das respektiere ich auch. Man muss auf die Fahrgäste eingehen können.»

Mitgliedschaft als Voraussetzung

Damit man von **TIXI** Fahrdienst profitieren kann, muss man dauerhaft mobilitätsbehindert sein. Dann kann man dem Verein für einen Jahresbeitrag von 100 Franken beitreten. «Der Grund für die obligatorische Vereinsmitgliedschaft ist, dass wir kein Taxiunternehmen sind. Wir Freiwilligen haben keinen Taxiausweis, sondern einen gewöhnlichen Führerschein», erklärt Peter Hämmerli. «Innerhalb eines Vereins ist es jedoch erlaubt, damit die Mitglieder zu chauffieren.»

Von Winterthur aus fährt Peter Häm-

merli zurück nach Kloten, wo er eine Frau abholen und nach Bassersdorf bringen muss. Danach stehen noch Fahrten nach Brüttsellen, Winterthur und schliesslich von Greifensee nach Zürich auf dem Programm. «Die Fahrten werden immer so geplant, dass die Distanzen möglichst kurz sind.»

Die Zeiten für die Fahrten sind grosszügig eingeplant, sodass auch unerwartete Verzögerungen den Plan nicht durcheinanderbringen. «Es kann durchaus auch vorkommen, dass mich die Fahrgäste bitten, schnell bei der Post oder beim Supermarkt anzuhalten. Wenn das zeitlich passt, sage ich nicht nein.»

Freiwillige gesucht

Der **TIXI** Fahrdienst erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Deshalb braucht es nicht nur neue Aussenstandorte für die wachsende Fahrzeugflotte, zu der nach und nach auch E-Autos gehören, sondern auch mehr Freiwillige, die sich regelmässig engagieren wollen. «Wer zum Freiwilligenteam gehören möchte, muss seit mindestens zwei Jahren die Fahrerlaubnis haben. Danach besucht man Kurse und lernt die Fahrzeuge kennen, bis man zum ersten Mal eine Tour in Begleitung eines Instructors absolvieren kann», sagt Peter Hämmerli, der selber seit Jahren als Instruktor tätig ist. «Dabei wird auch der Umgang mit den Fahrgästen unter die Lupe genommen.» Zu den Freiwilligen gehören viele Pensionierte, aber auch jüngere Leute, die eine Zwischenzeit sinnvoll überbrücken wollen.

Ihm persönlich mache die Arbeit grosse Freude, sagt der pensionierte Sek-Lehrer. «Mir gefällt der Kontakt zu den Leuten. Ich habe das Gefühl, etwas Sinnvolles zu machen. Die Leute sind meistens sehr dankbar und sagen, wie sehr sie den Fahrdienst schätzen. Das ist eine grosse Motivation für mich.»

Der **TIXI** Fahrdienst wurde vor 40 Jahren gegründet

TIXI wurde vor 40 Jahren gegründet mit dem Ziel, mobilitätseingeschränkte Menschen zum Tarif der öffentlichen Verkehrsmittel zu transportieren und ihnen die Teilhabe an einem gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Der Verein zählt heute gegen 3000 Mitglieder und finanziert sich zu zwei Dritteln aus Spenden von Privaten und Sponsoren.

Die 390 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer leisteten 2022 knapp 86400 Stunden Freiwilligenarbeit und legten auf 57'604 Fahrten gut 1'328'333 Kilometer zurück. Das sind im Durchschnitt täglich rund 3640 Kilometer.

Klotener Anzeiger

Wöchentliches amtliches Publikationsorgan

Klotener Anzeiger
8048 Zürich-Altstetten
044/ 880 38 56
www.kloteneranzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'867
Erscheinungsweise: 50x jährlich



Seite: 3
Fläche: 93'240 mm²

Auftrag: 1084890
Themen-Nr.: 312.004

Referenz: 89606274
Ausschnitt Seite: 3/3



Der Rollstuhl wird im Fahrzeug mehrfach gesichert. Eine Stütze schützt den Kopfbereich.